

uns: „American, English?“ Wir antworteten: „Nix, russisch!“ Sie wunderten sich, denn wir hatten keine Hörner und Schwänze, sprachen ganz normal und einige sogar in ihrer Sprache, hatten keine schwarzen, sondern weiße Zähne. Nachdem sie begriffen hatten, dass die Russen auch Menschen sind, wurde ihr Verhalten lockerer und ihre Gesichter – entspannter. Sie sahen ein, dass wir nur deshalb gekommen waren, weil die Deutschen selbst 1941 unseren Frieden gestört hatten und dass alle ihnen von uns zugefügten Kränkungen und Leiden gerechtfertigt seien. Möglicherweise war es nur der äußere Schein, aber so war es. In einem kleinen Ort blieben wir über Nacht. Wir schlugen unser Nachtquartier in einem Garten auf. Ringsum blühten Äpfel- und Kirschbäume, allerlei Blumen und verschiedene Beeresträucher. Die Stimmung war verdammt gut, ich glaubte etwas vorauszuahnen. Es war sehr still, nicht ein einziger Schluss war zu hören.

2. Mai

Am Morgen erhielten wir den Befehl vorzurücken und die Stadt Rostock einzunehmen.³⁰ Wir fuhren auf der Landstraße, hielten ab und zu an und gaben zwei bis drei Schüsse auf

30 Hier irrt Iwan Panarin. Rostock wurde von den sowjetischen Truppen am 1. Mai 1945 eingenommen.

July 3

дошу ствольнику с права
иго дела шее за
и несколько сотен шагов
и дальше скоро показана
гор. Тоситок мн вудом
как на станцию прибыв
ают Эшелон и со станци
ой ходят наши и с. и т.д.

4

стали обстреливать стан
цию скоро станция загорелась
мн вошли в русский эшелон
около станции горели
посейрайки вагоны и взрыв
раздался взрыв на станции
огромной силой т.е. взор
вался эшелон. грузовой

July 5

бомбам и осколки пролетели
даже по трамвайной нашей
машинам и овеяло таким
дулом и пылью, что
ничего не было видно мн.
эхом по далице фредя дал
бонсид жодя на улице
росейка висели на каждом
доме веточа и красные

6

залам. Поселение забито
все улицы наш на маши
ны бросали сигары,
сигареты, кофеты
кетель мн проскочили
на окраину росейка и
встали в оборону посто
в немного над 2 машинами
послали км за 10 в гор.

die Häuser ab, die in einigen hundert Meter Entfernung rechts und links von der Landstraße standen. Bald sahen wir die Stadt Rostock. Wir sahen, dass am Bahnhof Transportzüge eintrafen und dass unsere IS³¹ und T-34 von der Bahnstation abrückten. Wir begannen die Bahnstation zu beschießen. Kurz darauf ging sie in Flammen auf. Wir fuhren nach Rostock hinein. Wir fuhren am Bahnhof vorbei, dort brannten Bauwerke und Waggons. Plötzlich ertönte eine gewaltige Explosion. Es explodierte ein mit Bomben beladener Transportzug. Die Splitter flogen sogar auf das Getriebe unseres Panzers und es gab so viel Rauch und Staub um uns herum, dass wir kaum etwas sehen konnten. Wir fuhren die Straße entlang, Fedja erhöhte das Tempo. In den Straßen von Rostock hingen an jedem Haus weiße und rote Fahnen. Die Bevölkerung drängte sich auf den Straßen. Man warf uns Zigarren, Zigaretten, Konfekt und Kekse auf den Panzer. Wir erreichten den Stadtrand von Rostock und nahmen Verteidigungsstellung ein. Kurz darauf wurden wir, zwei Panzer, in eine etwa 10 Kilometer entfernte Stadt

31 Rostock wurde von den sowjetischen Truppen am 1. Mai 1945 eingenommen.

July 7

Кляйнхоц где мы встали
в оборону по окраине
города, наш войск
еще никого не было мы
вошли в первый тогда
город был полон немцами
грохотом и урванем наш-
ими залпами и немцы
шли без суетки

8

Наша табора была
туда скар, через
мы встали не далеко
от моря возле одного
дома в порту на море
длинны немцы
парохода и было много
они по нам ни стреляли
и жм. тоже нем. в доме

July 9

Находила одна старушка
мышка да русский наден
в шной или колчане
она казалась белорусская
интересная молодая
Марица с ребенком ей
было лет до и ребенку 2 года
огонь ей был забавен она
погасила в германе

10

Она нам приготовила
ушии мучи с Гришка
залез в татк негра
наследовал там водкой
в динтамент мы все были
на веселье гудя тоже
казалась вотникан в
Беленово, 4 Гришка

Kleinhez geschickt, wo wir am Ortsrand eine Verteidigungsstellung bezogen.³² Unsere Truppen waren noch nicht da, wir zogen als Erste ein. Die Stadt war ebenfalls voll mit deutschen Zivilisten und mit unseren Fahnen sowie mit deutschen Fahnen ohne Hakenkreuz beflaggt. Man reichte uns Wein, Bier, Zigarren, Kekse. Wir standen dicht am Meer neben einem Haus im Hafen. Auf See dampften deutsche Schiffe, es waren viele. Sie beschossen uns nicht, wir sie auch nicht. Im Haus befanden sich eine alte deutsche Frau und ein russischer Mann mit seiner Frau. Sie kamen aus dem Gebiet Kalinin.³³ Sie war, glaube ich, Weißrussin – eine anziehende junge Frau mit Kind, etwa 20 Jahre alt, das Kind 2 Jahre. Es war sehr putzig. Sie hatten in Deutschland geheiratet. Sie bereitete uns Abendessen zu. Ihr Mann, Grischka, kroch in Petrows Panzer und sprach dort zusammen mit der Besatzung dem Wodka zu. Wir waren alle angeheitert. Fedja hatte wohl zusammen mit Semjonow auch getrunken, und Grischka³⁴

32 Nach Panarins Beschreibungen handelt es sich um Warnemünde. Möglicherweise besteht hier eine akustische Verbindung mit dem Ortsnamen Lütten Klein – dem Dorf, welches auf dem Weg nach Warnemünde lag.

33 Heute Twer.

34 Gemeint ist das Mitglied der Besatzung.

July 11

Ушел искать Frau.
Я остаюсь один с этой
змеицкой звали ее Валя
она ушла в дружную компанию
где стал ее сын и пригласил
меня под предлогом
она боится я женюсь
ней туда она меня спраш

— 12 —

иногда это теперь можно
сделать с ней в России
это сделать в музее
я ее уверован что
никого мужа может
не испытать видеть
в армию, а как отправят
домой и т.д. Тришкин

July 13

Много денег потом
принимали они мура ее
равно как она говорила
но он был бы и мн потом
он Семенов с я по дороге
доставил Коедино Немцев
бегутя переугали они
нас в каждом доме
угрожал вынести

— 14 —

Било уезд над Ногими
больше, а потом мн
платит в воспитанию
где оказывается Насодин
и Тришке по мн его
не нашли он перола
в русском табачном
огонь нам рассказ
На завтра

zog los, um nach einer „Frau“ zu suchen. Ich blieb allein mit dieser Frau, sie hieß Walja. Sie ging in ein anderes Zimmer, wo ihr Sohn schlief und bat mich mitzukommen unter dem Vorwand, sie hätte Angst. Ich ging mit ihr, sie fragte mich, was die Unsrigen nun mit ihr und mit ihrem Mann in Russland machen würden. Ich redete auf sie ein, sagte, dass es sein kann, dass ihr Mann zur Armee einberufen und sie mit dem Kind nach Hause geschickt würde usw. Grischka war lange weg, dann waren sie wieder da. Sie sagte, ihr Mann sei sehr eifersüchtig, aber er war betrunken. Wir – er, Semjonow und ich zogen durch die Häuser, holten uns dies und das. Die armen Deutschen waren verschreckt: in jedem Haus wurden wir mit Wein empfangen. Es war schon ein Uhr nachts oder später, wir gingen in ein Hotel, wo sich – wie sich herausstellte – auch Grischka aufhielt. Aber wir fanden ihn nicht, er feierte mit russischen Mädchen, worüber er uns am nächsten Tag berichtete.